

02-1-079

The Oxford companion to Shakespeare / gen. ed. Michael Dobson. - Oxford : Oxford University Press, 2001. - XXIX, 541 S. : Ill. ; 28 cm. - ISBN 0-19-811735-3 : £ 30.00
[6631]

Das von Michael Dobson und Stanley Wells herausgegebene, mehr als 3000 gezeichnete Artikel umfassende Personen-, Sach- und Werklexikon stellt einen Höhepunkt der Shakespeareliteratur dar.¹ Die 100 Beiträge aus der anglophonen Welt, aber auch aus Basel, Graz und Würzburg, behandeln alle Aspekte Shakespeares, seiner Werke, seiner Zeit und seines Nachlebens bis in die letzten oft unerwarteten Verästelungen hinein, so daß der **Companion** zugleich beinahe als Personen- und Sachwörterbuch zur englischen Kultur- und Literaturgeschichte und ihrer weltweiten Ausstrahlungen benutzt werden könnte.

Im Gegensatz zu manchen anderen Shakespeare-Handbüchern und -Lexika sind seine Illustrationen auch qualitativ hervorragend. Das gut lesbare, ordentlich gebundene Werk ist auch typographisch ansprechend gestaltet und in der Mehrzahl der Einträge dreispaltig, bei den großen Werkartikeln zweiseitig gesetzt.

Das alphabetisch geordnete Nachschlagewerk enthält neben dem Vorwort und der Liste der Beiträge ein nach den Großgruppen und Werken geordnetes, tief gegliedertes und umfangreiches Verzeichnis der Artikel (*Thematic listing of entries*, S. XI - XXVIII), das fein genug ist, um zum Teil als Ersatz für die fehlenden Register dienen zu können, sowie die *List of plays in alphabetical order* (S. XXVIII), also den Ersatz für ein Register der Werkartikel. Auf den Seiten 1 - 529 folgen die Artikel, die in der Regel mit gut ausgewählten, knappen Literaturangaben enden. Die Werkeinträge sind dabei besonders hervorzuheben. Sie bringen meist auf mehreren Seiten nach einem einheitlichen Schema die wesentlichen Informationen zum jeweiligen Werk, gegliedert nach den Punkten *Text*, *Sources*, *Synopsis*, *Artistic features*, *Critical history*, *Stage history*, und schließlich *On the screen*. Am Ende jedes Werkartikels werden, in verkürzten Angaben, die *Recent major editions* genannt, in der alphabetischen Folge der Herausgeber, und, ebenfalls alphabetisch geordnet, leider manchmal recht knappe Listen unter der Rubrik *Some representative criticism* gegeben - in der Aufnahme ebenfalls verkürzt und ohne Seitenangaben bei Artikeln aus Sammelbänden und Zeitschriften sowie ohne Verlagsangaben. Im Anhang des **Companion** folgen auf unpaginierten Seiten *The British Isles and France in the English histories and Macbeth* und *The royal family in Shakespeare's English histories* sowie eine tabellarische Darstellung zu *Shakespeare's life, works and reception: a partial chronology, 1564-1999* (S. 533 - 535). Am Ende steht, unter der Überschrift *Further reading*, Michael Dobsons knapp annotierter, kurzer Hinweis auf die übergreifende Literatur (S. 537 - 539) mit den Rubriken *General introductory overviews*, *Journals and reference works*, *Shakespeare's life*, *Criticism on the plays and poems* und anderen Hauptpunkten der Shakespeareforschung bis hin zu *Shakespeare on stage and screen* und *Shakespeare around the globe*.

Dobsons Nachschlagewerk ist, soweit man sehen kann, ein unter fast allen Aspekten verlässliches Lexikon, das uns auf dem Stand der Forschung über „works, times, lives and afterlives“ (Preface, S. VII) informiert. Selbst wenn man-

¹ Besprechungen liegen noch kaum vor, außer bei Neal Wyatt in *Library Journal*, Oct. 15 (2001), S. 68.

che seiner Informationen und Einträge in gekürzter Form auch im **Oxford companion to English literature** oder anderen Lexika zu Shakespeare greifbar sind, ist es zur Zeit wohl das beste unter den zahlreichen Nachschlagewerken zu dieser Thematik,² da es diese Werke in der Qualität übertrifft und viele Sachverhalte erst im **Companion** vollends deutlich werden.

Das einzige Manko des vorzüglichen Werkes, das kaum einen Wunsch zu Personen, Sachen oder Werken im Kontext Shakespeares und seiner Rezeption offenläßt, sind die Fragen des Index und der viel zu wenigen Querverweise. Auch wenn das bereits erwähnte Verzeichnis der Artikel (*Thematic listing of entries*) mit den übergeordneten Großgruppen *Biography*, *The Shakespeare legend*, *Shakespeare's works*, *Literary features and terms*, bis hin zu *Shakespeare's literary influence* und *Shakespeare around the globe* mit ihren vielen Untereinträgen den Band thematisch erschließt, können manche Personen, Sachverhalte oder Themen nur mit erheblichem Vorwissen nachgeschlagen werden. Bei einer eventuellen Neuauflage wäre deshalb über zusätzliche Formen der Verweisung und der Erschließung nachzudenken.

Der **Companion** sollte vorrangig in philologischen Fachlesesälen angeboten werden. Er erlaubt den schnellen, punktuellen Einstieg und kann sowohl der Erstinformation des Anfängers als auch der schnellen Vergewisserung des Wissensstandes für den Kenner dienen. Die Literaturangaben bei den einzelnen Artikeln erlauben eine rasche, gezielte Bestandskontrolle und verhelfen bei den Werkartikeln zu einem sofortigen, aktuellen Überblick über die nötigen Ausgaben. Die Titel, die im Abschnitt *Further reading* erläutert sind, gehören in jede anglistische Fachbibliothek.

Sebastian Köppl

² Neben den im Rahmen dieser Besprechung vorgestellten vier Werken ist auch die ältere Literatur mitsamt ihren bibliographischen Hinweisen von Bedeutung. Speziell ist dabei auf die beiden folgenden Werke hinzuweisen: **Cambridge companion to Shakespeare studies** / Stanley Wells. – Cambridge : Cambridge University Press, 1986, sowie **Shakespeare** : a study and research guide / David M. Bergeron ; Geraldo U. de Sousa. – 3. rev. ed. - Lawrence, Kan. : University Press of Kansas, 1995.